



Durchstarten

Sie wollen Ihre beruflichen Pläne entwickeln und erfolgreich umsetzen? Dann seien Sie beim diesjährigen Tag der Promovierenden dabei, der die moderne Arbeitswelt beleuchtet. Mehr dazu auf den Seiten 1 und 2.

Aktiv werden können Sie auch bei den Wahlen zur Promovierendenvertretung (S. 2) und bei der Nacaps Promovierendenbefragung des DZHW (S. 3).

Auf Seite 3 stellen wir Ihnen außerdem Personen vor, deren 2022 mit der Ehrung durch den Wissenschaftspreis endete. Wer selbst an einem Preiswettbewerb teilnehmen möchte, findet Informationen zum Deutschen Studienpreis auf Seite 3.

Das Interview (S.4) zeigt, wie man im Austausch unter Peers einander als Promovierende und Postdocs aktiv unterstützen kann.

Wir wünschen Ihnen viel Energie für Ihre individuellen Pläne für 2023!

Ihr Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Tag der Promovierenden..... 1
- Programm Tag der Promovierenden & Wahl der Promovierendenvertretung 2
- Nacaps, Wissenschaftspreise & Deutscher Studienpreis..... 3
- Postdoc im Gespräch: Dr. Svenja Roosch .. 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Alles neu bei der Arbeit?

New Work und agile Methoden im Fokus beim Tag der Promovierenden

Am diesjährigen Tag der Promovierenden wollen wir mit Ihnen gemeinsam in Ihre berufliche Zukunft schauen – sei diese in der universitären Forschung oder außerhalb vertort, in großen Unternehmen oder kleineren Start-ups. Am 2. März werden im Leibnizhaus verschiedene Aspekte veränderter oder sich verändernder Arbeitswelten im Zentrum stehen und Fragen diskutiert, wie man sich auf diese vorbereiten kann.

In den letzten Jahren haben sich Methoden der Zusammenarbeit und Organisation von Prozessen und Projekten stark verändert. Nicht nur, aber vor allem auch aus der Tech- und Startup Szene haben neue und anpassungsfähige, agile Methoden und Tools Eingang in diverse Arbeitsbereiche gefunden. Zudem hat sich aus diesen Bereichen heraus ein „entrepreneurial spirit“ in weitere Bereiche verbreitet der Innovation und Gründermentalität stärkt. Die Pandemiesituation mit allen ihren notwendigen Distanzierungen hat viele dieser Prozesse beschleunigt oder wirkte in manchen Arbeitsbereichen erst als Initialfunke agilerer und digitalerer Methoden. Was sich also zunächst in der Gründerszene entwickelte, findet mehr und mehr Eingang in und bietet Lösungsansätze für sehr viel breitere Arbeitsbereiche – auch innerhalb der Universität.

Erfahrungswerte

Wir wollen zum Start des Tags der Promovierenden in einem Podiumsgespräch mit Vertreter*innen verschiedener Arbeitsbereiche ins Gespräch darüber kommen, wie sich ihre Arbeitswelt darstellt und durch die unter dem Stichwort „New Work“ zusammengefassten Prozesse verändert. Wo gewinnt das sogenannte „entrepreneurial thinking“ auch außerhalb von Gründungsgedanken Bedeutung für berufliche Wege und Entwicklungen? Es wird auch darum gehen, zu fragen, wie man sich auf diese neuen, arbeitsweltlichen Anforderungen vorbereiten kann. So wollen wir unsere Gesprächspartner*innen etwa bitten zu reflektieren, welche Methoden und Arbeitsweisen aus ihrer Forschungszeit an der Universität ihnen nun im Beruf weiterhelfen und auch was sie in der universitären Ausbildung vermisst



Neue Wege gehen

haben. Schließlich wird es um Tipps dafür gehen, wie man mit den Herausforderungen einer sich verändernden Arbeitswelt umgegangen werden kann.

Hands on – dabei sein

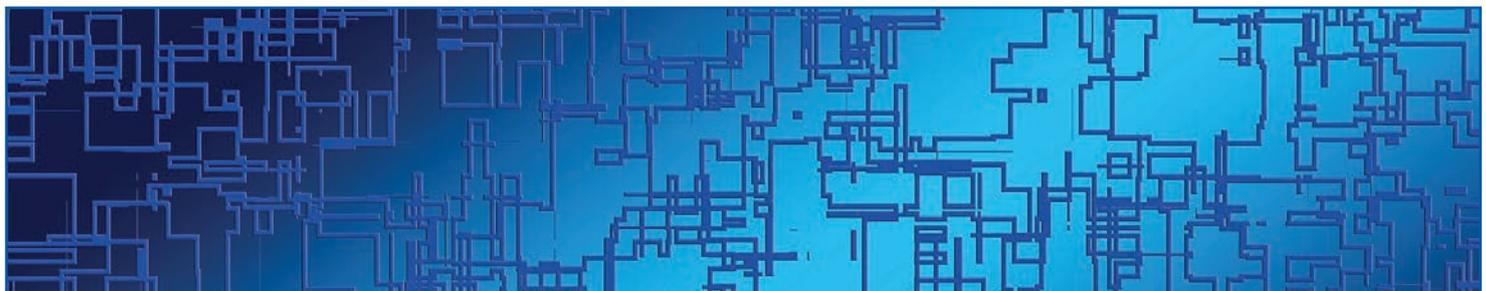
In einem zweiten Teil des Tages wird es dann in diversen Workshops sehr viel konkreter um die Vorbereitung auf agile Arbeitswelten gehen. Es werden Tools und Formate vorgestellt, die auch in der Organisation des eigenen Forschungsprojekts und der Arbeit in Verbundprojekten hilfreich sein können. Dabei reichen die Themen der Workshops von einer orientierenden beruflichen Standortbestimmung über Impulse für Promovierende mit Gründungsgedanken bis hin zu einzelnen Tools, etwa für agiles Projektmanagement oder „systems thinking“, die Sie an diesem Tag kennenlernen können.

Mehr Details zu den Inhalten und Referent*innen dieses Tages finden Sie auf der Webseite der Graduiertenakademie unter diesem Link: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/unserangebot/veranstaltungen>. Hier werden die Informationen stetig aktualisiert. Um eine Anmeldung zum Tag der Promovierenden wird gebeten. Die Registrierung zur Veratsaltung ist unter dem angegebenen Link möglich. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, welchen Einfluss Entwicklungen von „New Work“ auf Ihre Forschungsarbeit an der Universität haben können, wie sie agile Methoden nutzen, um ihre Projekte voranzubringen und wie sie sich auf den Einstieg in eine sich stetig wandelnde Arbeitswelt gut vorbereiten können.

Von New Work und Forschung

Das Programm rund um den Tag der Promovierenden vom 02. März 2023

02. März 2023	Leibnizhaus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover
13:30–13:45 Uhr	Grußwort Direktor der Graduiertenakademie
13:45–15 Uhr	Podiumsdiskussion Agile Arbeitswelt mit Gesprächspartner*innen aus Forschungsprojekten, Unternehmen sowie aus Start-ups
15–15:30 Uhr	Kaffeepause parallel dazu Info-Café mit zentralen Einrichtungen
15:30 Uhr	Workshop I Berufliche Standortbestimmung
	Workshop II Selbständigkeit als Karriereoption: für Gründungen im Dienstleistungsbereich (Online)
	Workshop III Agiles Projektmanagement mit SCRUM
	Workshop IV System Thinking als Methode
17:30 Uhr	Ende der Veranstaltung



Promovierendenvertretung wird neu gewählt

Akademische Wahlen online im Januar

Neben den Mitgliedern für verschiedene andere Gremien geht es bei den akademischen Wahlen im Januar auch wieder um die Besetzung der Promovierendenvertretung. Aus jeder Fakultät und jeder Forschungsschule mit Promotionsrecht kann jeweils ein hauptamtliches Mitglied und eine Stellvertretung in die Promovierendenvertretung gewählt werden. Jede und jeder an der Leibniz Universität angenommene Promovierende ist berechtigt, ihre oder seine Stimme abzugeben. Gewählt werden jeweils die Vertreter*innen für die Fakultät, an der man promoviert.

Die Promovierendenvertretung ist die Repräsentation aller Promovierender an der LUH.

Ihre Mitglieder sind zugleich Mitglieder im Rat der Graduiertenakademie und diskutieren dort Anliegen von Promovierenden mit. Zudem sendet die Promovierendenvertretung auch ein Mitglied in den Senat der Universität. Weitere Informationen zum Gremium finden Sie hier: <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/beauftragte-und-vertretungen/promovierendenvertretung/>.

Gewählt werden kann online in der Zeit vom 9. bis 23. Januar 2023 vom eigenen Rechner aus. Wer gerne vor Ort in der Universität wählen möchte, findet in diesem Zeitraum im Hauptgebäude im Raum F131 auch ein Wahlterminal. Dieses ist täglich von 10–14 Uhr zugänglich.



Genauere Informationen zum Wahlzugang und den zur Wahl stehenden Kandidat*innen werden rechtzeitig vor Beginn der Wahl allen Wahlberechtigten durch das Wahlamt bekannt gegeben.

Es freut uns, wenn möglichst viele von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. (MH)

Nacaps Studie startet erneut

DZHW fragt Situation von Promovierenden ab

2019 startete das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) mit der National Academic Panel Study (Nacaps) eine Befragung zur Situation und Zufriedenheit unter Promovierenden in Deutschland. Nachdem die Leibniz Universität 2021 erstmals teilnahm, erfolgt ab Februar 2023 eine neue Befragungsrunde. Sie soll die Perspektiven Promovierender auf ihre finanzielle Situation, Betreuung, Karriereperspektiven sowie allgemeine Zufriedenheit erheben. Auch Aspekte rund um die #Ich-BinHanna-Debatte und mentale Gesundheit finden Platz.

Wie können Sie teilnehmen? Ab Mitte Februar erhalten diejenigen, die zwischen Dezember 2020 und Dezember 2022 zur Promotion an der Leibniz Universität angenommen wurden, per E-Mail Mail eine Einladung zur Teilnahme an der Befragung. Darin werden das weitere Prozedere, die Datenschutzregelungen sowie die Ziele der Studie im Detail erläutert.

Warum sollten Sie teilnehmen? Wichtigster Grund ist, einen Beitrag zu leisten an soliden, breiten und vielfältigen Informationen über unterschiedliche Promotionswege und -situationen. Als Datenbasis bieten diese einen Überblick über die Bandbreite spezifischer Promo-

tionsbedingungen. Jede*r Teilnehmende kann somit dazu beitragen, die Promotionsbedingungen für sich und nachfolgende Promovierende nicht nur an der Leibniz Universität, sondern deutschlandweit zu verbessern und auf möglicherweise bestehende Problematiken hinweisen. Die Ergebnisse fließen in Publikationen ein und Einrichtungen wie die Graduiertenakademie nutzen sie, um Angebote zielgerichtet zu optimieren und die Betreuungssituation bestmöglich begleiten zu können. Außerdem dienen sie als Grundlage für die Berichterstattung z. B. im „Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs“ (BuWiN) oder können Einfluss auf hochschul- und wissenschaftspolitische Entscheidungen haben.

Das Präsidium der Leibniz Universität und die Graduiertenakademie freuen sich deshalb, wenn möglichst viele von Ihnen der Einladung zur Teilnahme nachkommen. Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 20-30 Minuten in Anspruch nehmen. Wer sich zu den Hintergründen der Nacaps Studie informieren möchte: einen Überblick über Fragen und bisherige Erkenntnisse gibt das Nacaps-Datenportal, welches unter folgendem Link https://www.nacaps.de/studie/index_html#ergebnisse einsehbar ist. (MH)

Postdocs der Leibniz Uni preisgekrönt

Wissenschaftspreise Niedersachsen 2022

Großer Erfolg an der Leibniz Universität für zwei Wissenschaftler*innen in der frühen Postdoc-Phase: Die Linguistin Dr. Katja Politt und der Ingenieur Dr. Clemens Hübler sind am 15. November mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen 2022 ausgezeichnet worden. Die insgesamt fünf Preise vergibt das Land für herausragende Beiträge zur niedersächsischen Hochschullandschaft, und dies an Preisträger*innen von Professor*innen bis hin zu Studierenden in unterschiedlichen Kategorien.

Den Preis als Wissenschaftler in einer frühen Karrierephase hat Herr Hübler erhalten. Er ist Postdoktorand und Gruppenleiter am Institut für Statik und Dynamik sowie Geschäftsführer, Vorstandsmitglied und Teilprojektleiter des Sonderforschungsbereichs „Offshore-Megastrukturen“ der Leibniz Universität. Seine Forschung, die sich auf das zukunftsweisende Thema Offshore-Windenergieanlagen konzentriert, wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Die Auswahlkommission hat er mit seinen für sein wissenschaftliches Alter beeindruckenden Drittmittelerfolgen und seiner tragenden Rolle

in einem Sonderforschungsbereich sowie als Gruppenleiter überzeugt.

Der Wissenschaftspreis in der Kategorie „Lehre“ ging an Dr. Katja Politt. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Seminar an der Leibniz Universität Hannover und zeichnet sich in besonders hohem Maße durch ihren Beitrag zur grundsätzlichen Verbesserung der Lehre aus. Seitens der Studierenden wird sie als außerordentlich engagierte und kompetente Lehrende beschrieben, deren Enthusiasmus und Freude an ihrem Fachgegenstand ansteckend ist. Besonders überzeugt war die Auswahlkommission von ihrem innovativen und kreativen Lehr- und Beratungskonzept, das Frau Politt in ihren Lehrveranstaltungen konsequent umsetzt.

Beide, Herr Hübler und Frau Politt, waren kürzlich übrigens auch im Gespräch mit uns im Podcast „NachwuchsFragen“: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/postdoc/podcast-nachwuchsfragen/>.

Ein Grund mehr, in die aktuelle Episode reinzuhören – und wir gratulieren beiden Postdocs noch einmal ganz herzlich! (NP)



Dr. Friederike Caroline Gebhard

Deutscher Studienpreis

Promovierte Wissenschaftler*innen aller Fachrichtungen können sich bis zum 1. März 2023 auf den Deutschen Studienpreis der Körber-Stiftung bewerben. Ausgezeichnet werden Dissertationen aus dem Jahr 2022, die mit mindestens magna cum laude bewertet wurden. Ausschlaggebend ist neben der fachwissenschaftlichen Bedeutung insbesondere die gesellschaftliche Relevanz. Die Preise in den drei Fachgruppen sind mit jeweils 25.000 Euro dotiert.

Mit der Auszeichnung ehrt die Körber-Stiftung die herausragenden Leistungen junger Wissenschaftler*innen. Zudem wird eine breite Öffentlichkeit auf die exzellente Leistung der Forschung von Promovierten aufmerksam gemacht.

Im Jahr 2022 war mit Dr. Friederike Gebhard auch eine Promovierte der Leibniz Universität Hannover für den Deutschen Studienpreis für ihre Dissertation „Impfpflicht und Grundgesetz – Eine verfassungsrechtliche Analyse der Einführung einer allgemeinen Impfpflicht“ nominiert. Ihr Promotionsprojekt wurde im Vorfeld der Nominierung für den Deutschen Studienpreis bereits mit dem Promotionspreis der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover ausgezeichnet: <https://www.jura.uni-hannover.de>.

Frau Dr. Gebhards Teilnahme als Finalistin des Deutschen Studienpreises würdigt ihr Engagement und ihre Forschungsarbeit. Eine Bewerbung beim Deutschen Studienpreis lohnt sich damit auch, da sie die Sichtbarkeit der eigenen Forschung erhöhen kann – auch über die eigene Fachcommunity hinaus. Der Preis ist eine Anerkennung für die Leistungen von Forscher*innen und dient als Ansporn für weitere Forschungsarbeiten.

Wenn Sie Ihre Promotion im Jahr 2022 abgeschlossen haben und Ihre Arbeit ein Themenfeld mit breiterer gesellschaftlicher Relevanz berührt, dann finden Sie hier weitere Informationen zur Bewerbung: <https://koerber-stiftung.de/projekte/deutscher-studienpreis/>.

Schnell notiert

Open-Access-Publikationsfonds

Für die ab dem 1. Januar 2023 geltenden neuen Förderkriterien für den Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz Universität stellt die TIB Informationen bereit. Der Publikationsfonds finanziert auf Antrag Article Processing Charges (APC) für Artikel, die in Open-Access-Zeitschriften mit nachgewiesener Qualitätssicherung erscheinen. Die bzw. der Corresponding Author muss Mitglied oder Angehörige*r der LUH sein. Informationen zu den Änderungen finden Sie im TIB Blog: <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2022/12/08/2023-der-open-access-publikationsfonds-der-leibniz-universitaet-hannover-startet-mit-neuen-foerderkriterien-ins-neue-jahr>.

Innovative Frauen im Fokus

Ziel des Förderschwerpunkts „Innovative Frauen im Fokus“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist die Sichtbarmachung von Wissenschaftlerinnen und ihrer Forschungsprojekte. Bis zum 31. Oktober 2023 können Forscherinnen Ihre Anträge auf eine Förderung einreichen. Am 19. Juni 2023 findet im Vorfeld eine Beratungsveranstaltung zum Programm und zur Antragstellung statt. Weitere Informationen zur Förderung finden Sie unter: https://www.bmbf.de/bmbf/de/home/_documents/innovative-frauen-im-fokus.html

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduieratenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Alexander Munzig, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: Michael Zech Fotografie/photocase.com; S. 2: oben: Marie_Maerz/photocase.com, Mitte: circuit_board/pixabay.de, unten: FemmeCurieuse/photocase.com; S. 3: oben D. Ausserhofer; S. 4: C. Platz

Peer-Mentoring-Teilnehmer im Gespräch

Svenja Roosch, M. Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Bodenkunde

Svenja Roosch arbeitet seit eineinhalb Jahren als Doktorandin am Institut für Bodenkunde der Leibniz Universität Hannover. Im ersten Halbjahr dieses Jahres hat sie außerdem am Peer-Mentoring-Programm der Graduiertenakademie teilgenommen, das demnächst in die nächste Runde geht. Grund genug, Frau Roosch zu ihren Erfahrungen mit dem Programm zu befragen.

Frau Roosch, Sie stecken aktuell in Ihrer Promotion und haben gleichzeitig eine Stelle an Ihrem Institut. Zu welchen Themen arbeiten und forschen Sie?

Boden, also Erde, kann man in kleine Krümel zerbrechen. Ich beschäftigte mich mit Bodenkrümeln, die z. T. kleiner als ein Viertelmillimeter sind. Zum Beispiel lege ich die einzeln in eine Materialprüfmaschine und zerdrücke sie damit. Die so gemessene mechanische Stabilität und welche Faktoren diese beeinflussen, das ist ein großer Teil meines Themas.

Neben dieser Arbeit haben Sie am letzten Durchgang unseres Peer-Mentoring-Programms teilgenommen. Was hat Sie zur Bewerbung um Aufnahme bewogen?

Ich habe zur Zeit der Covid-Pandemie angefangen zu promovieren. Dadurch hatte ich anfangs wenig direkten Kontakt mit Kolleg*innen im Institut und außerhalb. Ich war irgendwie nicht zufrieden und wusste nicht genau warum. Daher habe ich zum einen den Kontakt an sich gesucht und mir zum anderen von dem Austausch mehr Klarheit über meine Situation erhofft.

Beschreiben Sie gern, wie die konkrete Teilnahme am Programm ausgesehen hat!

Pandemiebedingt fand auch hier alles online statt. Zunächst hatten wir eine Auftaktveranstaltung und danach noch einmal ein Treffen, bei dem wir Methoden für die kollegiale Beratung gelernt und ausprobiert haben. Danach haben wir uns noch ein paar Mal online für Arbeitstreffen getroffen. Mittlerweile haben wir uns aber auch schon mal live und in Farbe im Biergarten getroffen. Durch die klei-

ne Gruppengröße von acht Leuten war ein intensiver Austausch möglich.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Programm gemacht?

Für mich war das Mentoring eine sehr gute Erfahrung und sie kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Sowohl das Geben von Hilfe als auch das Empfangen war sehr lohnend für mich. Mir persönlich haben die anderen nicht nur Ideen gegeben, wie ich mich mehr mit anderen Wissenschaftler*innen austauschen kann. Ich habe auch gelernt, was ich schon für Kontakte und Ressourcen habe – die kann ich nutzen! Momentan treffen wir uns nur noch selten und wenn dann sind das eher gemeinsame Aktivitäten als Arbeitstreffen. Auch das finde ich wertvoll. Wer weiß, vielleicht hat ja bald wieder jemand von uns ein Problem und wir machen ein „Sharing“?

Können Sie das Programm anderen Promovierenden und Postdocs empfehlen und, falls ja, warum und welcher Zielgruppe besonders?

Na klar, volle Empfehlung! Vor allem dann, wenn man das Gefühl hat, allein mit einem Problem zu sein. Im Austausch haben wir oft festgestellt, dass es anderen ähnlich geht. Außerdem ist es gut, dass die anderen zwar in ähnlichen Situationen stecken und oft das Problem gut verstehen, aber nicht direkt an der Situation beteiligt sind. Wer also verständnisvolle Hilfe von mehr oder weniger Außenstehenden braucht, ist hier gut aufgehoben. Außerdem bleibt das Ganze vertraulich in der Gruppe und man kann gemeinsam einfach mal laut nachdenken. Ganz besonders empfehle ich das Programm denen, die gerade anfangen zu promovieren. Gerade als Neuling, wenn man unsicher ist, weil man noch nicht weiß, „wie der Hase läuft“, und auch Machtgefallen ausgesetzt ist, ist es wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen.

(SR/NP)

5 Fragen an...



Svenja Roosch, M. Sc.

Online-Karriereveranstaltungen zum Jahresanfang:

Sie sind Doktorand*in oder Postdoc und beschäftigen sich mit Fragen rund um die außeruniversitäre Karriere? Hier kommen Sie mit Expert*innen rund um das Thema Karriere ins Gespräch:

- Karriere-Talk: Arbeiten in der Unternehmensberatung, 26.01.2023
- Alumni-Talk: Arbeiten bei der Carl Zeiss SMT GmbH, 07.02.2023

<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen>